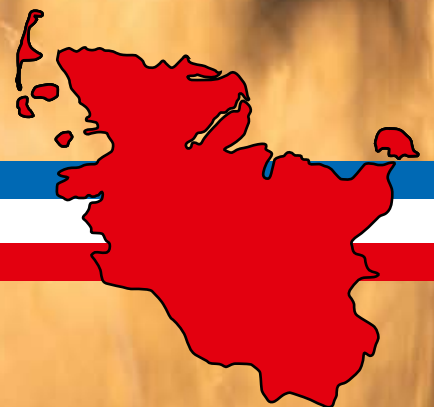




# Schölers leest Platt

VORLESEWETTBEWERB  
2023/2024

Schuljahr 3-4



# Schölers leest Platt

**Vorlesewettbewerb 2023/2024**

Schirmherrschaft

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein

**Karin Prien**

Veranstalter des Wettbewerbs und Herausgeber der Textsammlung

**Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.**

Die Durchführung des Wettbewerbs wird unterstützt durch den

**Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.**

Der Wettbewerb wird gefördert durch die

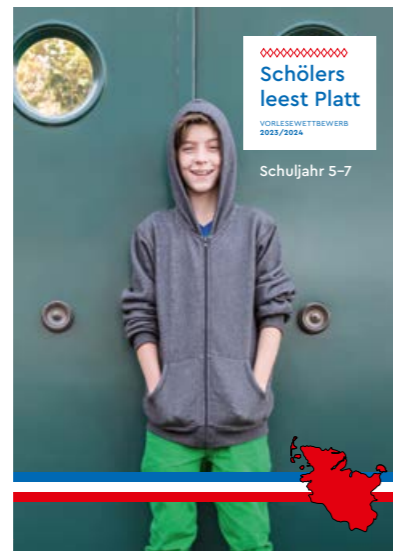
**schleswig-holsteinischen Sparkassen**

## Wat wi Ju vörweg noch seggen wullen ...

Alle zwei Jahre ist es soweit: Das Ende der Sommerferien läutet den Beginn von SCHÖLERS LEEST PLATT ein: Schulen bestellen Lesehefte beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und bereiten sich vor auf ihre schulinternen Entscheidungen. Wer dort siegt, dem winkt als nächster Schritt die Teilnahme am Landschaftswettbewerb in einer nahegelegenen Bücherei. Wer dort wiederum siegt, der qualifiziert sich für den Regionalentscheid an plattdeutschen Bühnen bzw. Zentren im Land. Und wer auch diesen für sich entscheidet, der nimmt als einer der Besten teil beim großen Showdown: Die Altersgruppen 3.-4., 5.-7. sowie 8.-10. Klasse ermitteln ihre Sieger beim Landesentscheid – dieses Mal am 5. Juni 2024 in Neumünster.

Das ist SCHÖLERS LEEST PLATT: Schulen, Büchereien, Niederdeutsche Bühnen und Plattdeutsche Zentren veranstalten besondere Nachmittage; der Norddeutsche Rundfunk und andere Medien berichten; die Kultusministerin übernimmt die Schirmherrschaft; das Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein unterstützt; der Schleswig-Holsteinische Heimatbund organisiert; viele wunderbare Menschen packen ehrenamtlich an; die Sparkassen ermöglichen mit großzügiger Förderung, dass Hefte gedruckt, Preise vergeben und Kuchen bereitgestellt werden können. Und klar ist: Als allergrößte SCHÖLERS-LEEST-PLATT-Helden wagen Schülerinnen und Schüler den Sprung ins Ungewisse. Viele sind dem Plattdeutschen zuvor nicht begegnet. Viele betreten erstmalig eine große Bühne. Viele werden sich noch als Erwachsene daran erinnern, wie es war.

Jugendliche Leserin, daumendrückender Opa, blumenschmückende Büchereileiterin, preisstiftender Sponsor und natürlich all die anderen aus der SCHÖLERS-LEEST-PLATT-Familie ebenso: Danke für's Mitmachen! Wir wünschen Ihnen und Euch und uns von Herzen viel Spaß und Erfolg.



**Karin Prien**  
*Ministerin für Allgemeine und Berufliche  
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein*

**Oliver Stolz**  
*Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein*

**Oke Simons**  
*Geschäftsführer des Büchereivereins  
Schleswig-Holstein*

**Peter Stoltenberg**  
*Präsident des Schleswig-Holsteinischen  
Heimatbundes*



# Swienegel mit Helm



5 „Dat kann so nich wiedergahn, wi mööt dor wat ünnernehmen!“, meent Stups, de Baas vun de Swienegels to sien Kollegen. Üm un bi dörtig Swienegels sünd tosamenkamen un wüllt raatslagen. Se dreept sik all veer Weken in Hein sien Hoff. In den Hupen vun Holt, Busch, Sprock<sup>1</sup> un Steen köönt se sik fein verstoppen<sup>2</sup>. Ok dat Gras is nich so kort meiht, se finnt dor en Barg Snicken un Wörms to freten. Nu fallt bald de riepen Appels dal, lecker Boskopp. Ok en Swienegel is en Slickermuul.

15 „Dat warrt jümmers mehr Autos op de Straat. Se föhrt uns all doot! Üm un bi fiefhunnertdusend Swienegels hebbt se letzt Jahr plattföhrt!“

De annern mööt em Recht geven. Un Flinki, Stups sien Fru, seggt:

20 „In de Natur helpt uns Stichelhemd

25 afsluut perfekt, noch nich mal Voss un Dass kriegt uns bi den Wickel. Blots de Technik, de haut de Natur in'n Dutt. Mien Fründin Pinnie is wohrschienlich ok wat tostött. Wi hebbt jeedeem Avend tosam en Appel vertehrt. Man de letzten Daag is se nich kamen, un ik kau alleen op mien Appel rüm!“

30 „Wi kunnen je man över den Zebrastriepen lopen“, kümmt de eerste Vörslag vun en ganz jungen Swienegel. „Dat warrt nix“, antert Flinki, „dor gifft dat nich noog vun, un de gelt blots för de Minschen. För uns pedd<sup>3</sup> nüms op de Brems.“

35 Un as se so spekeert un sinneert, seht se, dat Lars, Hein sien lüttsten Söhn, op Fohrrad na Huus kümmt. He suust so gau, dat he to Malöör kümmt un lang hensleit.

40

45 Man to'n Glück hett he sien niegen Fohrradhelm op den Kopp, un dor passeert nix. He steiht op, kloppt sik den Schiet vun de Bux un verswinnt in't Huus. Lars is en goden Fründ vun de Swienegels, he versteiht sogar de Swienegelspraak.

50 „Dat weer doch jüst dat Richtige för uns“, juucht Stups, „dat kunn uns helpen!“

„Wat denn?“ fraagt de annern Swienegels.

55 „Na, hebbt ji dat denn nich mitkregen?“ wunnert sik Stups.

Un denn vertellt he, dat Lars ahn Fohrradhelm wiss un wahrhaftig en groot Lock in'n Kopp hebben wöör. Man över so'n Helm, dorvun weer he övertüügt, kunn sogar en Auto föhren, un dor passeer nix. Un männich een Auto wöör üm den Helm wiss en Bagen maken. All finnt den Infall vun Stups grootoorig.

60 „Ik much gern en Helm hebben mit Blaulicht op, so as bi de Föderwehrautos“,

65

70 seggt de ganz junge Swienegel, „of dat sowat gifft?“

„Dat weet ik nich“, seggt Stups, „ik snack mal mit Lars.“

75 Dat deit he, un Lars maakt mit sien Frünnen en Sammelakschoon un kriggt över hunnert Helme op 'n Dutt<sup>4</sup>, man keen mit Blaulicht. Op den Böhn<sup>5</sup> bi sien Opa finnt he sogar noch en Pickelhuuv, de sien Oororopa in den Krieg bruukt harr.

80 „Den sett ik mi op“, grient Fridolin, „wenn denn en Auto över mi föhrt, hett he Plattfoot.“

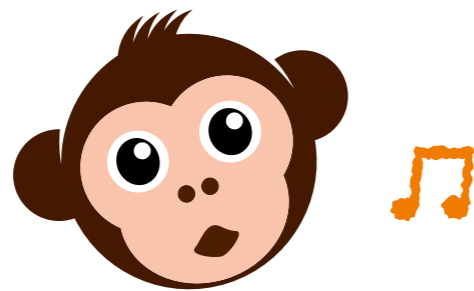
Un wenn du nu merrn op de Straat en Helm sühst, föhr vorsichtig! Wohrschienlich is dor en Swienegel ünner. Villicht kriggst du sogar mit, wodennig<sup>6</sup> he den Helm en beten anböört, dormit he weet, wo sien Weg langsgeiht. Un wenn du noch een över hest, denn legg den man in dien Hoff, dor warrt sik wiss een vun de lütten Swienegels över freuen.

- Heinke Hannig -

1 Reisig  
2 hier: verstecken

3 tritt

4 Haufen  
5 Dachboden  
6 wie



# Köönt Apen singen?

5 Ik heet Malte, Malte Bellmann. Ik gah in de veerte Klass. Mien Swester Tina geiht noch in den Kinnergoorn. Ik segg di – dat is keen Vergnögen, en Swester as Tina to hebben. De nervt un nervt un nervt. Un se fraagt un fraagt un fraagt. Se fraagt een noch de Botter vun't Broot, seggt Papa.

10 To'n Bispeel fraagt se: „Köönt Apen singen?“ „Woto will se dat weten?“ denk ik, „is doch schietegaal, wat Apen singen köönt or nich“ Man do kümmt al de neegste Fraag: „Is Gott gerecht?“

15 Verdammi! – Dor fällt mi nix to in. Papa leggt dat Blatt weg un seggt: „Tööv<sup>1</sup> mal – de Fraag is gor nich dösig. Man dor mutt ik nadenken. Fraag morgen noch mal!“ Papa weet, dat se dor morgen nich wedder vun anfangt, denn hett se al hunnert anner Fragen.

20 An'n leegsten<sup>2</sup> weer dat, as wi mit dat Auto na Däänmark ünnerwegens weren.

25 Wi weren man jüst vun de Hoffsteed dal<sup>3</sup>, do fraag se: „Sünd wi al dor?“ „Ne!“, see ik kort, „Un nu hool dien

1 warte  
2 schlimmsten  
3 herunter, runter, herab

30 Babbel, anners nervst du Papa bi't Föhren, un wi kaamt nich na Däänmark.“ „So“, dach ik, „nu giff se Roh.“ Man se keem al mit de neegste Fraag: „Worüm bün ik un nich du – un worüm büst du nich ik?“ Do kreeg se en Lachanfall.

35 „Dat is keen Spaaß!“ see ik giftig, „Du ik? Un ik so'n Quasseltant as du? Ne, blots dat nich!“

40 Nu keek ik op de Klock un see: „Wenn du twee Minuten dien Klapp höllst, denn kriggst du en Kaugummi.“ Man na een Minuut see se: „Worüm seggt een to Swien ‚Swien‘? Ik worr Grunz seggen. Grunz passt doch veel beter to Swien as ‚Swien‘, nich?“ „Jo“, see Papa, un he grunz, dat een meist denken kunn, Tina harr dütmaal Recht. Man – oh Wunner – nu weer se en ganze Tiet still. Un ik dach, wenn se dat teihn Minuten uthöllt, denn kriggt se den Oskar, un ik schuul mal na ehr röver. Man – dree mal oh Wunner! Se sleep. Nu weer dat ganz still in dat Auto, un do sleep ik ok in.

50

55 Un do drööm ik, Tina weer Professorin worrn, un ik müss „Fru Professorin Bellmann“ to ehr seggen. Man nu kreeg ik en Lachanfall. Tina – Fru Professorin Bellmann! As ik Papa un Mama vun mien Droom vertellen dee, do see Papa: „Keen veel nadenkt un veel fraagt, de warrt mal ganz slau.“

60 Do see ik: „Gott – is Gott gerecht? Över de Fraag denk ik nu al de ganze Tiet na, man ik weet nich ...“

65 Do see Papa: „Dat giff Saken, de köönt wi nich begriepen. Man wichtig is, dat wi gerecht sünd: Du, Mama, ik, elkeen. Dat is nich ümmer einfach. Man liekers, wi mööt uns Möög geven. Tominnst dat.“ Ik schuul<sup>4</sup> vörsichtig na Tina röver. Se sleep ümmer noch.

70 Tina – Fru Professorin Bellmann, dach ik – do müss ik wedder lachen, un ik see: „Slau is se nu al. Man – se is en lütt Nervensaag!“

– Hans Wilkens –

4 schielte; sah verstohten



# Luftballons

## groto

## Rois

Op de Straat stunn en Kind un blarr. Do keem de Wind anfliegen – huiii!

„Worüm weenst du denn?“, fröög de Wind.

5 „Mien Luftballon is wegflagen“, see dat Kind.

„Gah man na Huus“, see de Wind.

„Ik will mal kieken, wat ik dien Luftballon finnen do.“

10 Dat Kind gung na Huus, un de Wind flöög wieder. He flöög na den Boom – huiii! – un fröög em: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

„Jo“, see de Boom, „de is dor na den Karktoorn<sup>1</sup> flagen.“

15

20 Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Karktoorn: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

„Jo“, see de Karktoorn, „de is dor na den Vagel flagen.“

Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Vagel: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

25 „Jo“, see de Vagel, „de is dor na den Fleger flagen.“

Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Fleger: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

30 „Jo“, see de Fleger, „de is dor na de Wulk flagen.“

Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög de Wulk: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

35 „Jo“, see de Wulk, „de is dor na de Sünn flagen.“

Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög de Sünn: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

40 „Jo“, see de Sünn, „dor baven<sup>2</sup> flüggt he jo.“

Do flöög de Wind na den Luftballon hen – huiii! – un blaas em ümmer vör sik her. He blaas em vörbi an de Sünn, de Wulk, den Fleger, den Vagel, den Karktoorn, den Boom.

45 Man dat weer al laat<sup>3</sup> worrn, un dat Kind slööp al in sien Bett, as de Wind vör dat Huus weih.

„Woans<sup>4</sup> kaam ik blots na dat Huus rin?“, dach de Wind. He rüddel an de Finstern un Dören, man se güngen nich apen. He suus na den Schosteen<sup>5</sup>, man de leet em ok nich rin. Do nehm de Wind en Dacktegel vun dat Dack af un

50 blaas den Luftballon dörch dat Lock na dat Huus rin.

As de Vadder den annern Morgen dat Lock in dat Dack seeg, do schimp he op den Wind. Man dat Kind lach, as dat sien Luftballon wedderseeg, un see:

60 „Dat weer doch en leven Wind.“

Dat Lock in't Dack hett denn de Dackdecker wedder tomaakt.

- Heinrich Hannover -

1 Kirchturm

2 da oben

Wöör: 383

3 spät

4 wie

5 Schornstein

# Marie un de Wellen

5 De Sünn glinster<sup>1</sup> op dat Water. Marie kneep de Ogen dicht un keek na de Kinner, de na den See rin lepen. „Kriggst du nich ok Lust op Swemmen?“, fröög Helena. Marie schüddkopp<sup>2</sup>. „Wullt du nich tominnst dat niege Paddelboard mit uns utproberen?“, haak Linda na. Marie anter nich. Dat Paddelboard wackel, as Linda un Helena ropkladdern deen. „Schubst du uns an?“ Linda keek Marie an. Se wull dat Brett jüst en düchtigen Stoot geven, do kreeg en Sog dat Paddelboard faat un dreeg dat mit Swung rut op den See. Linda juuch vör Vergnügen „Wahnsinn, Marie! Du hest ja Knööv<sup>3</sup>!“ reep Helena. Man Marie wunner sik: Se harr dat Paddelboard

20 nich mal anröög. Jichtenswat<sup>4</sup> stimm hier nich! Wenn se dat nich beter wüsst harr, harr se meent, dat Water weer verhext. Miteens höör Marie en Schriegen. Twee Jungs swummen blangen<sup>5</sup> dat Paddelboard un rüddeln dor an. Linda un Helena fullen in't Water. „Ji Idioten!“, bölk Marie so luut se kunn. Man de beiden Jungs kladdern rop op dat Board un bröchen dat mit en poor deegte<sup>6</sup> Paddelslääg in Fohrt. Linda un Helena swummen achteran, man se müssen inseh, dat dat keen Sinn harr. Marie wüsst sik keen Hölp un smheet mit en Steen. Blots poor Meter weg vun't Över plumps he in't Water. De Jungs lachen: „Dat weer woll nix, Brillenslang!“ Vör Woot harr se blarrn kunnt. An de Steed, woneem de Steen in't Water rinfullen weer, füng in düssen Ogenblick dat Water an mit Bruddeln<sup>7</sup>. De Luftblasen worrn jümmers grötter.

45 Na en poor Ogenblicken worr dor en lütte Well vun, de losleep. Je wieder se leep, je höger worr se. Verbiestert reet Marie de Ogen apen. Harr de Steen dat Water lebennig maakt? De Well stüer draapseker<sup>8</sup> to op dat Paddelboard. Mit vulle Wucht kreeg se dat faat un reet dat tohöocht<sup>9</sup>. Dat Water klatsch de twee Jungs in't Gesicht un spööl dat Paddelboard hen na Linda un Helena. De besunnen sik nich lang un robben dor gau as de Blitz rop. Verdattert keken de Jungs sik an. As Linda un Helena korte Tiet later bi't Över anlangen, do kunn een ehr de Opregen noch anseh. „Hest du sehn, wo hooch de Well de Jungs in de Luft sleudert hett?“, fröög Linda un kunn sik nich inkriegen. Marie anter nich. „Wat kiekst du so suerpötsch?“, haak Linda na un stööt ehr Fründin mit den Ellenbagen in de Siet. „Dat güng doch nich mit rechte Dingen to.“

65 Marie stier op den See, de wedder spegelglatt för ehr leeg. „Wo meenst du dat?“, Helena keek ehr Fründin verwunnert an. Marie wies op dat Water. „Sühst du hier jichtenswo en Well? Blots en lierlierlütte? Ik nich! Un so en grote al gor nich. Wo is de sodennig so jachen herkamen?“ Linda keek Marie indringlich an. „Dat weer en Well, Marie. Blots en Well.“ Den Rest vun'n Nameddag snacken de Deerns dor keen Woort mehr vun. Se eten les un Pommes, spelen Dischtennis, un as an de Kimm düüster Wulken optrocken, do güngen se na Huus. 75 Man Marie kunn dat snaaksche Gefühl nich loswarrn. Düt Gefühl, dat de Well jichtenswat mit ehr to doon hatt harr.

- Anna-Lisa Kiesel -

1 glänzte  
2 schüttelte mit dem Kopf  
3 Kraft, Kräfte

4 irgendwas  
5 neben  
6 starke, tüchtige  
7 brodeln

8 zielsicher  
9 in die Höhe



# As de Vigelien op de Welt kamen is



Op en Raat vun en gode Fee hett en Fru  
ut en Körbs<sup>1</sup> Melk drunken.  
Dat hett de Tiet duert, de jümmers  
dorför bruukt warrt. Se hett en Söhn to  
5 Welt bröcht. De Söhn wuss un wuss,  
opletzt is he en smucken Jungkeerl  
ween. Vadder un Mudder sünd oolt  
ween un storven.  
He dach: „Wat schall ik hier noch, ik gah  
10 in de Welt rut.“ He wanner dörch Dörp  
un Stadt. En lange Tiet weer he  
ünnerwegens, man sien Glück hett he  
nich funnen. Denn weer dor en grote  
Stadt un en staatsch<sup>2</sup> Slott.

15 Un as dat so kümmt: De König söch en  
Mann för sien Dochter. He harr künnig  
maakt, woans dat gahn schull. Egentlich  
wull he sien Dochter nich hergeven. Do  
hett he sik wat utdacht: Bloots de Fre'er  
20 kann de Prinzessin heiraden, de wat  
bringt, wat noch nie nich op de Welt  
ween is. Dor sünd männich Jungkeerls  
ankamen.  
Keeneen hett wat bröcht, wat den König  
25 topass weer. He hett ehr all wegjagen  
laten.  
Ok uns Jungkeerl stell sik bi den König  
vör: „Herr König, ik will dien Dochter  
heiraden. Wat schall ik dorför doon?“  
30 De König worr fuchtig<sup>3</sup>: „Wat fraagst du  
so dummerhaftig! De hele Welt weet,  
wat een dorför doon mutt. Af mit di  
in'n Kerker!“

Dor ünner seet he nu un weer trurig.  
35 De Döör weer fast afslaten.  
Miteens worr dat steernenhell. De  
Feenkönigin steiht vör em. Matuya!  
„Du bruukst nich bedrööv't ween.  
40 Du warrst de Königsdochter heiraden.“  
Se hett en lütten Holtkassen in ehr  
Hannen. „Höör mi to. Nehm di en poor  
Hoor vun mien Kopp. Treck ehr stramm  
över den Holtkassen.“ De Jungkeerl  
45 maakt allens so, as de Fee Matuya dat  
seggt. Opletzt gifft se em en fasten Staff.  
„Hool in een Hand den Holtkassen, in de  
anner den Staff. Un nu striek sachten  
över de Hoor!“  
50 Süh, so is dat kamen, dat de Matuya em  
en Vigelien schenkt hett.  
Se hett ok noch in den lütten Kasten  
rinlacht. „Dat schall de Minschen froh

55 maken.“ Se hett dor ehr Traan rinfallen  
laten. „Dat schall de Minschen trurig  
machen.“ De Jungkeerl hett de  
Feenkönigin Matuya Dank seggt. Se is  
wedder verschwunnen. Un he hett op de  
Vigelien speelt. Schön weer de Musik.  
60 De Knechten hebbt de Döör opslaten un  
em na den König henbröcht.  
„Herr König, ik heff nu wat, wat noch nie  
nich op de Welt ween is. Ik will de  
Prinzessin as mien Fru!“  
65 De Jungkeerl hett op de Vigelien speelt.  
All de Lüüd hebbt sik freut. De  
Königsdochter op't mehrst.  
Süh: Mitünner is en Schuuvkoor vull  
Glück beter as en Wagen vull Verstand.

- Ut Ungarn -

1 Kürbis  
2 prächtig

3 hier: sauer, verärgert

5 obwohl

Wöör: 433





## Woans de Deerten to ehren Steert kamen sünd

5 Günt achter den Pariner Barg, wo Himmel un Eer tohopenstööt<sup>1</sup>, dor kemen in ole Tieden mal de Deerten tosamen un wullen sik bi uns Herrgott beklagen.

10 „Herr Gott, kiek mall!“, see dat Peerd, „so as du mi maakt hest, so is dat nich richtig. Ik kann lopen as de Wind, un wenn ik achterut sla, denn sprütt de Sand bet na Curau. Aver wenn mi en lütte Fleeg ünner den Buuk kettelt, denn kann ik mi kanten un kehren un kann ehr

15 doch nich langent<sup>2</sup>. Dat is en Tostand, segg ik di, dor kannst verrückt vun warrn! Lett sik dat nich mal anners maken?“  
20 „Mit mi is dat ok nich richtig!“, reep de Hahn. „Ik kann woll düchtig kriehen un heff en fürigen Kamm, un mit miene scharpen Sporen an de Fööt bün ik vör keen Goos un keen Ganner bang. Aver wenn ik mi vun achtern bekiek, denn kam ik mi vör as en ole Hehn, de nich vun't Ei kamen kann. Dor fehlt mi de

25 Swung, de mi as Hahn tokümmt, un dat mutt anners warrn, will ik di man seggen!“  
30 „Eerst höör mi mal an!“, prööt<sup>3</sup> de Katteker un hüpp op en Granitsteen. „Ik kann kleien<sup>4</sup> as en Katt un Nööt bieten, dat dat knackt. Aver wenn dat Undeert vun Moord<sup>5</sup> achter mi is un ik vun baven ut den Eekboom springen will, denn fall ik ümmer verkehrt. Op de Been *will* ik dal<sup>6</sup>, un op den Kopp *kaam* ik daal. Un dat  
35 deit weh, segg ik di, un ganz benüsselt warr ik dorvun, un ehr ik richtig wedder to mi kaam, hett de Moord mi bi de Bux. Dreemal hett he mi al opfreten, un wat bi dat veerte Maal noch vun mi nabliff<sup>7</sup>, dat  
40 kannst di sülven utreken!“  
45 So kemen all de Deerten un harrn wat to quesen, dat dor wat nich richtig an ehr weer. Uns Herrgott stünn en Wiel un sunn<sup>8</sup>. Villicht harrn se jo Recht, de Deerten, aver em full nix in, wat he mit ehr opstellen schull. Toletzt see he:  
„Dreih<sup>9</sup> ju all mal üm!“, un kiek, do güng

50 em mit een Maal en Licht op. „Nu weet ik, wat los is!“, reep he vergnöögt. „Ji hebbt jo noch gor keen Steert kregen!“  
55 Do kregen all de Deerten en Steert, so as se em an'n besten bruken kunnen. Dat Peerd kreeg en lange Sweep, üm de Flegen wegtojagen. De Hahn kreeg en bunten Fedderbusch, dor kunn he mit över den Hoffplatz stolzeren. Un de Katteker kreeg en Steert so groot, grötter as he sülven, dor seil<sup>9</sup> he mit vun den Eekboom dal, as wenn he en Vagel weer.  
60 Blots de Swienegel, de harr ünner'n Doornbusch legen un de Tiet verslapen, un as he nu bi den Herrgott ankeem, do harr de blots noch so en lierlütten<sup>10</sup>  
65 Stummel vun Steert för em. Dorüm geiht de Swienegel ümmer eerst avends in't Schummern<sup>11</sup> spazeren. He mag sien Stummelsteert nich wiesen.

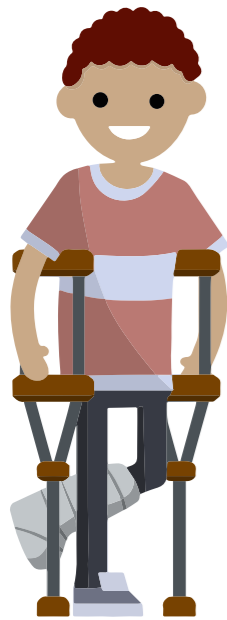
– Max Steen –

1 zusammenstoßen  
2 Hier: erreichen

3 schwatzte  
4 kratzen  
5 Marder  
6 herunter, runter, hinab  
7 übrigbleibt

8 besann sich, überlegte  
9 segelte  
10 winzig kleinen  
11 Dämmerung

Wöör: 494



# EMIL HETT DAT BEEN BRAKEN

5 Emmas Kuseng Emil fohrt jeedeen Dag mit sien Fohrrad na School. Vörgüstern hett he verslapen un is eerst Klock halvigacht losfohrt. Emil hett noch gau sien Helm opsett, ehr dat he los pedd is. Jüst as he in de Schoolstraat inbagen is, dor is en rode Auto um de Eck suust. Meist is Emil mit sien Fohrrad in dat Auto rinfohrt. He kunn sik jüst noch op de Siet fallen laten. Nu leeg he op den Börgerstieg un kunn sik nich rögen. De Kopp hett em wehdaan – un in sien Been hett dat staken un brennt as dull. Vun all de Sieden sünd Minschen anlopen kamen. En junge Mann hett

20 eerstmal dat Rad an de Siet stellt, en anner een hett sik över em böögt un em vörsichtig op de Siet leggt. Liesen hett he mit Emil snackt. „Glieks kummt en Krankenwagen, bliev ganz still liggen. Ik glööv, du hest dat Been braken.“ Emil weer ganz witt in't Gesicht, he kunn gor nix seggen. Intwüsch is Emils Mudder kamen, de Schoolsekretärin hett ehr anropen. 25 Denn weer ok al de Krankenwagen dor. De Sanitäter hebbt Emil hoochnahmen un sünd mit em af na dat Krankenhaus suust. Sien Mudder is em achterna fohrt. 30 En poor Stünnen later weer dat kloor:

35 Emil hett dat Been braken, man nich so slim, dat de Dokter em opereren mutt. He hett en Scheen kregen un müss en poor Daag in't Krankenhaus blieven un still liggen. 40 Güstern hett sien Süster Sina em besöcht. „Na, wat maakst du denn för en Schiet!“ – „Woso? Ik heff mi doch blots hensmeten!“ Sina hett sik richtig freut, dat ehr grote Broder al wedder Witzen maken kann. „Morgen dörv ik wedder na Huus! Hölpst du mi, wenn ik nich alleen de Trepp hoochkamen kann?“ „Kloor, du kannst di op mien Schullern afstütten.“ 45

50 Vundaag is dat sowiet. Emil dörv na Huus, man he mutt ganz dull oppassen. De Dokter ünnersöcht em nochmal un fraagt: „Hett di dat bi uns gefullen, Emil?“ Emil grient: „Geiht so. Ik wörr geern nochmal kamen un en Schoolpraktikum maken, wenn ik wedder fit bün. Geiht dat?“ „Wullt du later mal Dokter warrn?“ „Weet ik noch nich. Man ik much mi allens mal nipp un nau bekieken.“ – „Geiht kloor“, seggt de Dokter un giff em de Hand. „Övermorgen kumst du aver nochmal to'n Ünnersöken.“

– Ut: Paul un Emma un ehr Frünnen –



# Dat Tüüch ut dat Weltall

5

Mama un Papa hebbt sik ünner mal wedder streden. Ik leeg baven in mien Bett. „Knolle kann hier nich blieven!“, schimp mien Vadder, „Wi hebbt al Horst, un dat langt.“ Mama schimp torüch: „Knolle blifft hier!“ Horst is uns Hund. Un Knolle is de Katt, de uns körtens toloopen is. Wi harrn nie nich dacht, dat se bi uns blifft. Horst hett ehr anblafft, wo he man kunn. He hett ok ünner ehr Foder wegfreten. Man Knolle is bleven. Mama hett ehr veel

15

strakelt un ünner leev mit ehr snackt. Bi den Larm, den Mama un Papa maakt hebbt, kunn ik nich inslapen. Ik heff ut mien Fenster keken un mi miteens düchtig verfeert. Wat weer dat? – Buten op de düüster Wisch weren Lichter to sehn, de ut den Heven daalsweevt sünd. Ik dach: „Dat süht ut as en UFO.“ Do mark ik: Dat is en UFO! Heemlich heff ik mi antrocken un ut dat Huus sleken. Utbüxen weer nich swoor. Nüms<sup>1</sup> hett mi klookkregen.

20

25

Papa hett Mama jüst vörreekt, wat bi den Vehdokter<sup>2</sup> eenmal Wormkur för Knolle kossen deit. Ik weet nich, wat Wormkur is. Mama weer mal op Kur. Siet se wedder dor is, maakt se Yoga. Schull Knolle bi den Vehdokter Yoga maken? Ut de Achterdöör<sup>3</sup> bün ik rut un över de Wisch hen na dat UFO. Dor weren twee Buteneerdsche<sup>4</sup> un hebbt sik ehr flegen Ünnerass bekeken. So richtige Aliens as ut dat Feernsehn weren dat. Een harr en Schruvenslötel in de Hand un see: „Wi köönt glik wieder, Käpt’n, blots gau den Britzelkonverter uttuschen, de is twei.“

30

35

40

Buteneerdsche bi uns op de Wisch - dat weer jo wat! „Moin!“, see ik. De beiden weren fründlich. Se hebbt vertellt, dat se ünnerwegens sünd na „Furor“. Op den Planet „Furor“ is blots Krieg. Dorüm hett de galaktische Regeren ehr mit düssen Ruumtransporter vull mit Leevde losschickt. „Dörtigduzend Liter Leevde<sup>5</sup> kippt wi dor af, un denn kiekt wi mal. Veellicht verdreegt se sik wedder.“ see de Käpt’n. „Wenn nich, denn is „Furor“

50

55

bald so doot as de Mars oder jichtenseen<sup>6</sup> anner Kackplanet.“ Ik dach an Mama un Papa. „Kunnen ji mi woll en lütten Drüppen Leevde afgeven?“, fröög ik. Harrn mien Öllern nich al lang slapen, denn harrn se sik sachts wunnert, dat ik merrn in de Nacht mit en glinstern Beker in de Hand na Huus kaam un dat ik düssen glinstern Beker eenfach op uns Hoff utkipp. Anner Morgen kiek ik ünner ut uns Kökenfenster. Ik seh, dat Horst op den Hoff liggt, un dat Knolle sik an em rankuschelt, un dat Horst Knolle vun Tiet to Tiet afslickt. Un as denn Papa sik an’n Fröhstücksdisch ransett, do seggt he to Mama: „Du, ik heff nadacht - villicht is en Wormkur doch gor nich so düer...“ Ik heff denn na de Wolken keken, un dach so: „Dunnerslag – dat Leevdetüüchs ut dat Weltall hett dat avers in sik!“ Man worüm Knolle nu Yoga maken schall, dat weet ik bet hüüt noch nich...

70

75

- Carsten Dammann -

1 Niemand

2 Tierarzt

3 Hintertür

4 Außerirdische

5 Liebe

6 irgendein

Wöör: 496

# En Hund f6r Malin



5 „Mama kiek mal, s6ht he nich n6ddlich ut?“, r6ppt Malin. Ehr Mudder kummt niescherig<sup>1</sup> vun de K66k na de Wahnstuuw, wo Malin mit ehr Tablet op den Schoot sitt. „Wat hest du denn funnen“, fraagt se ehr Tochter. „Kr6mel!“, antert Malin. „Kr6mel? Wokeen is Kr6mel?“, fraagt ehr Mudder verwunnert.

10 „En Malteserhund – he is l6tt, leef un eerst dree Johr oolt. He s6cht en niege Tohuus! Schall ik di Biller vun em wiesen?“ „Aver ji s6nd doch eerst h66t Namiddag in’t Deertenhuus ween un mit Pelle spazeren gahn. Pelle mag di so geern un freut sik jeedeem Wekenenn op di!“, gifft ehr Mudder to bedenken.

15 Malin s6ht nu en beten bedr66vt ut un verkloort: „Ja, aver Pelle is doch nich

20 mien Hund! Ik kann em blot bes6ken, wenn ik v6rdem in’t Deertenhuus anroop. Un na den Spazeergang mutt ik em wedder tor6chbringen un em dor laten. Dat is j6mmers so trurig f6r em un f6r mi. J6st so, as wenn ik mit Lotta den ganzen Namiddag speel un avends wedder na Huus mutt.“

25 Malins Mudder dr6ckt ehr Tochter an ehr Bost un strakelt ehr 6ver dat Hoor.

30 „Dat kann ik verstahn! Aver ik finn, dat wi in uns l6tte Huus keen Platz f6r en Hund hebbt. Un wokeen schall dreemal op den Dag mit em spazeren gahn?“

35 Malin kennt de Argumenten vun ehr Mudder al butenkopps<sup>2</sup> un antert: „Eenmal gah ik, eenmal Erik un eenmal gehst du! – denn kriegst wi all dree frische Luft f6r den Dag.“ „Ja, aver en Hund

40 bruukt ok Foder un mutt pleegt warrn. Un wenn he krank is, mutt he na den Dokter. Wokeen<sup>3</sup> schall dat betahlen?“ fraagt ehr Mudder. „Ik kann mit mien Taschengeld h6lpen!“ seggt Malin. Erik kummt rin, sett sik neven Malin un kiek sik de Hunnenbiller op dat Tablet an. „Mama, Malin w6nscht sik doch al so lang en Hund“, kummt he sien S6ster to H6lp. „Un tokamen Week is ehr Geboortsdag. K66nt wi nich na de Fru henf6hren, bi de Kr6mel nu wahnt, un em kennenlehren?“ „Au ja, dat is en gode Idee!“, strahlt Malin un fallt ehren groten Broder 6m den Hals. „Also goot“, s66fzt Malins un Eriks Mudder. „Aver blot kennenlehren!“ As se S6nnavendmiddag bi Fru Schmidt klingelt, warrt se vun Hunnenbellen begr6tt. Se hett s6ven Hunnen un dat is

60 ehr toveel. Fru Schmidt nimmt Malin, Erik un ehr Mudder mit na Kr6mel, de in en groten Korf liggt un sl6ppt. „En Hund bruukt veel mehr Slaap as wi Minschen!“, weet Fru Schmidt. „Aver ik denk, wi k66nt Kr6mel wecken.“ Kr6mel snuppert niescherig an den Bes66k un Malin strakelt em v6rsichtig. Dat mag he hebben. Fru Schmidt wiest ehr ok all de annern Hunnen, de se hett. Kr6mel troddelt de ganze Tiet neven ehr, as wenn se sik al lang kennt. „Mama, Kr6mel mag uns“, seggt Malin. „Dat stimmt“, antert Malins Mudder un fraagt Kr6mel: „Magst du mit uns kamen?“ Kr6mel leggt den Kopp scheef, as wenn he allens verstahn hett.

– Karen Nehlsen –

<sup>1</sup> neugierig

<sup>2</sup> auswendig

<sup>3</sup> wer



# Mien Frünnenbook

5 Mien Oma hett mi en Frünnenbook schenkt. Dat is richtig cool un ganz smuck. Op den Ümslag sünd ganz vele bunte Luftballons afbillt. Dorünner steiht:  
All mien Frünnen.  
Binnen in sünd ümmer twee Sieden för en Fründ oder en Fründin. Dor kann een ganz veel utfüllen:  
10 Naam:  
Geboortsdag:  
Klass:  
Hobbies:  
Wat för en Farv magst du geern?  
Wat för en Deert hest du tohuus?  
15 Wat magst du op't leefst eten?  
Wokeen will, kann ok en Foto inkleven, jüst so as bi mien Plattsnacker-Utwies.  
Welk vun mien Frünnen hebbt sik sülven maalt un keen Foto inkleevt.

20 Mien Oma seggt, se hett ok en Frünnenbook ut de Tiet, as se Kind weer. Dat heet aver anners, dat heet „Poesiealbum“.  
„Wullt du di dat mal ankieken?“ – „Oh ja, geern, Oma!“ – Oma söcht in ehr Bökerregal un wiest mi ehr Frünnenbook. Dat süht ganz anners ut as mien. Dat is veel lütter un hett en düüsterroden Ümslag. Mit gollen Schrift steiht vörn „Poesie“ op, un de Kanten vun dat Book sünd ok gollen. Oma verkloort mi: „Dat is Goldschnitt!“ Un denn wiest se mi dat Book vun binnen. Dor sünd gor keen Fotos vun ehr Frünnen binnen, dor is blots wat schreven. Ik bookstabeer: Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken ...  
35 Un ganz ünner dat Gedicht steiht:

40 Zum Andenken an deine Freundin Frauke.  
Oma vertellt mi, dat Frauke mal in de School in de Bank neven ehr seten hett. Dat is al ganz lang her. Nu leevt Frauke nich mehr, se is ganz dull krank ween un denn storven. So seggt Oma, un se warrt en beten trurig dorbi. „Kiek mal, Oma, wat is denn dat för en smucke Roos?“ Ik bläder in dat Book wieder un finn en Kleevbild mit en Roos op. Dat süht ut, as weer dor sülvern Sand opstreut. Dat gefällt mi!  
50 Oma smuustert. „So en Roos heff ik ok mal in en Album kleevt. Mit Klever ut en lütt Tuuv. De Biller müss man fröher fastbacken.“  
55 Wi kiekt uns all de Sieden an. Oma leest mi de lütten Gedichten vör. De mehrsten sünd mit en Füllfedder schreven un swoor to lesen. Welk hebbt sik nich soveel Möög geven. Man de Biller sünd all smuck: Peer un Poppen, Blööm un

bunte Vagels. De Roos mit den sülvern Sand gefällt mi noch an'n besten. Oma ehr Poesiealbum is richtig fein.  
65 Mien Frünnenbook ok. „Oma, schriffst du mi en Gedicht in mien Frünnenbook?“ Un Oma schrifft:  
*Mien Enkeldeen, mien Enkeldeern, de mag so geern Geschichten hör'n. Un will se denn mal wedder los, denn schenk ik ehr en sülvern Roos.*  
70  
*Denk du ümmer geern an dien Oma*  
75 Un denn maalt Oma mi noch en sülvern Roos in dat Book „Oh fein, Oma! Wat du kannst!“  
Morgen nehm ik mien Frünnenbook mit na School. Mal sehn, wat mien Lehrerin ok en Gedicht för mi hett!  

– Ut: Paul un Emma un ehr Frünnen –

## Quellenverzeichnis

Die Texte sind für diese Sammlung orthographisch gegenüber der Vorlage vereinheitlicht und zum Teil gekürzt worden.

- 1/1 *Heinke Hannig: Swienegel mit Helm. In: Geschichten vun dat Glück, Mohland 2004*
- 1/2 *Hans Wilkens: Köönt Apen singen. Manuskript*
- 1/3 *Heinrich Hannover: Luftballons grote Reis. In: Dat Pierd Huppdwupp, Edition Temmen 2010*
- 1/4 *Anna-Lisa Kiesel: Das magische Schulschiff (Auszug), Loewe Verlag 2023, niederdeutsch von Jan Graf*
- 1/5 *As de Vigelien op de Welt kamen is. In: Volksmäärkens ut vele Länner. Plattdüütsch vertelt vun Katrina Koopmann, Plaggenhauer Verlag 2016, bearbeitet.*
- 1/6 *Max Steen: Woans de Tier´n to ehr´n Steert kamen sünd. In: „Schüler lesen Platt“, Wettbewerbsheft 1988/89*
- 1/7 *Emil hett dat Been braken. In: Paul un Emma un ehr Frünnen, Quickborn-Verlag 2018*
- 1/8 *Carsten Dammann: Dat Tüüg ut dat Weltall, Bisher unveröffentlicht*
- 1/9 *Karen Nehlsen: En Hund för Malin. Bisher unveröffentlicht.*
- 1/10 *Mien Frünnenbook. In: Paul un Emma un ehr Frünnen, Quickborn-Verlag 2018*

Trotz umfangreicher Bemühungen, die Rechte einzuholen, ist es uns in Einzelfällen nicht gelungen, die gegenwärtigen Rechteinhaber zu ermitteln. Die Rechte bleiben selbstverständlich gewahrt.

## Die Autoren

- 1/1 **Heinke Hannig**  
*Geb. 1957, Realschullehrerin von 1980-1994, plattdeutsche Autorin, lebt in Dreisdorf.*
- 1/2 **Hans Wilkens**  
*Geb. 1940, schreibt Texte für Puppenspiel, Theater für Kinder und Kurzgeschichten, übersetzt Texte ins Niederdeutsche, lebt in Bredstedt.*
- 1/3 **Heinrich Hannover**  
*1925 - 2023, Jurist und Strafverteidiger sowie Autor von Sach- und Kinderbüchern, Kriegsteilnehmer und später Pazifist, lebt in Worpsswede.*
- 1/4 **Anna Lisa Kiesel**  
*Geb. 1989, Kinderbuchautorin, Werbetexterin und Fotografin, lebt in Graz.*
- 1/5 **Katrina Koopmann**  
*Märchenerzählerin*
- 1/6 **Max Steen**  
*1898 – 1997, Lehrer und Heimatforscher, Ehrenbürger der Stadt Bad Schwartau, verfasste neben plattdeutschen Büchern und Theaterstücken zahlreiche heimatkundliche Artikel.*
- 1/7 **Paul un Emma**  
*Erstmals erschienen 2015. Sie sind die beiden Hauptpersonen der in Schleswig-Holstein entstandenen Schulbücher für den Plattdeutscherunterricht.*
- 1/8 **Carsten Damman**  
*Geb. 1968 in Stade, Hausmann, schreibt plattdeutsche Kurzgeschichten und Lyrik, lebt in Uelzen.*
- 1/9 **Karen Nehlsen**  
*Geb. 1968, Diplom-Handelslehrerin, Referentin für Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein am Ministerium für Berufliche und Allgemeine Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK).*
- 1/10 **Paul un Emma**  
*siehe 1/7*

## Textauswahl und Vereinheitlichung der Texte

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund trug für dieses Leseheft altersgerechte Texte plattdeutscher Autoren sowie plattdeutsche Übertragungen hochdeutscher Texte zusammen.

Die Beiträge sind sprachlich und in Bezug auf die Schreibung vereinheitlicht worden, um zu gewährleisten, dass nicht orthographische und dialektale, sondern lediglich textinhaltliche Kriterien den Ausschlag geben werden bei der Wahl desjenigen Textes, mit dem ein Kind zum Wettbewerb antritt. Herzlichen Dank an die Autoren, dass Sie diesen teils gravierenden Eingriffen zugestimmt haben.

Alle Texte sind in der Schreibweise nach Saß abgedruckt. Ungeachtet dieser Nivellierung im Schriftlichen sowie einer dezent an das Holsteinische oder allgemein Nordniedersächsische angelehnten sprachlichen Ausfertigung ermutigen wir mit Nachdruck alle Lesekinder, die Texte an ihre tatsächliche jeweilige häusliche oder regionale Mundart anzupassen.

Beispiel: Auch wenn die sogenannten „Schleswiger Formen“ (*wi maken* statt *wi maakt*, mit *de grote Mann* statt mit *den groten Mann* usw.) in den Textheften nicht auftauchen, dürfen und sollen diese selbstverständlich beim Lesewettbewerb verwendet werden, wenn diese Formen in der Region verankert sind.

Schrift ist nicht gleich Aussprache! Auch Familien, begleitendes Lehrpersonal und natürlich Juroren sind aufgerufen, den tatsächlichen Dialekt vor Ort wertzuschätzen!

## Bei der Vereinheitlichung ist das Regelwerk, das bei Johannes Sass<sup>1</sup> aufgeführt wird, zugrunde gelegt worden.

- Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind.
- Außerdem wird zur leichteren Orientierung im Schriftbild immer die Anlehnung an das Hochdeutsche gesucht.
- Mit dem Auslassungszeichen (Apostroph) werden in dieser Sammlung Verkürzungen des Artikels und andere Verkürzungen (*in 'e = in de*) und Zusammenziehungen bezeichnet (*hau 'k - hau ik*).
- Einfaches und doppeltes **g** zwischen Selbstlauten wird als **g** gesprochen (*neger - näher*), **g** am Ende eines Wortes als **ch** (*leeg - schlimm*), **g** und **gg** vor einem **t** als **ch** (*liegt - liegt*).
- Lange Selbstlaute in offener Silbe sind grundsätzlich einfach geschrieben, nur das lange **i** erscheint wie im Hochdeutschen auch als **ie**. Der Schüler kann also erkennen, dass der Selbstlaut in mehrsilbigen Wörtern vor einem einfachen Mitlaut lang zu sprechen ist: *heten, maken, bruken, roken* und *rieden*.
- Langer Selbstlaut in geschlossener Silbe wird durch Doppelvokal bezeichnet bzw. durch Dehnungs-**h** (wie im Hochdeutschen): *Kruut, Moot* bzw. *Koh, Böhn*.
- Einfaches **a** wie in *maken*, doppeltes **a** wie in *Aap*, **ah** wie in *Bahn* werden wie der dänische Laut in *Aarhus* ausgesprochen bzw. wie eine lange Version des **o** in *Motte*.
- Genauso werden die Selbstlaute in den häufig gebrauchten Kurzwörtern *dor, gor* sowie der doppelte Selbstlaut in *poor/Poor* (Doppelung wegen der Analogie zum Hochdeutschen) ausgesprochen.

Sollten Schwierigkeiten mit der Schreibung bestehen, lesen Sie bitte die vollständigeren Anweisungen bei Sass oder richten Sie Ihre Anfragen an

### Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Hamburger Landstraße 101  
24113 Molfsee

Tel. 0431-98 384-0  
Email: info@heimatbund.de

<sup>1</sup> siehe auch: [www.sass-platt.de](http://www.sass-platt.de)

## Plattdüütsch bi NDR Schleswig-Holstein

- **Hör mal'n beten to –**  
Die plattdutsche Morgenplauderei (Montag bis Sonnabend 10:40 Uhr sowie Montag bis Freitag zwischen 19:00 und 21:00 Uhr) auch als Podcast
- **Moin! Schleswig-Holstein – Mein Wochenende**  
Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr plattdutsche Beiträge
- **Internetseite Ndr.de/platt**  
Aktuelle Plattdutsche Berichterstattung aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern auch mit Videos
- **Niederdeutscher Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“**  
mit Radio Bremen und dem Ohnsorg-Theater Hamburg
- **„De Week op platt“**  
(Sonnabend, 7:15 Uhr) der satirische Wochenrückblick
- **„Poetry Slam op platt“ und Lesungen**  
jährlich an wechselnden Orten
- **Gesegneten Abend**  
Die tägliche Andacht – Montag 19:05 Uhr op platt
- **darüber hinaus gibt es auf der NDR1 Welle Nord plattdutsche Anteile**  
im gesamten Tagesverlauf
- **Moin! Schleswig-Holstein – Von Binnenland und Waterkant**  
(Montag bis Freitag, 19:05 Uhr bis 21:00 Uhr) Aktuelle Reportagen, Interviews, Buchbesprechungen, Theaterrezensionen, Montags: Schwerpunkt Plattddeutsch in der zweiten Stunde mit Berichten, Portraits, Autorenlesungen „Platt live“
- **Niederdeutsches Hörspiel**  
Jeden zweiten Freitag, 21:00 Uhr

Pünktlich zum Start des plattdutschen Vorlesewettbewerbes können in den Büchereien in Schleswig-Holstein Wissensboxen mit zahlreichen plattdutschen Medien ausgeliehen werden.

Doch Büchereien können noch viel mehr. Hier erfährst du, warum es sich lohnt, die öffentlichen Büchereien zu nutzen:

### Vom Buch bis zur Blu-Ray – das Angebot der öffentlichen Büchereien

Mehr als 150 öffentliche Büchereien und 13 Fahrbüchereien in ganz Schleswig-Holstein, von Flensburg bis Lauenburg, von Helgoland bis Fehmarn, halten die verschiedensten Medien für dich bereit:

- Bücher
- Zeitschriften
- CDs
- DVDs, Blu-ray-Discs
- PC- und Konsolenspiele
- Brettspiele

Spannende Romane, Mangas, Comics, Filme, Hörbücher – aber auch Sachbücher und Zeitschriften zu Themen, mit denen du dich in der Schule oder in deiner Freizeit beschäftigst – das alles findest du in der Bücherei in deiner Nähe. Und noch vieles mehr!

Mit der onleihe ZWISCHEN DEN MEEREN kannst du rund um die Uhr überall, wo du Zugang zum Internet hast, eMedien herunterladen und auf deinem Computer, deinem Smartphone oder anderen mobilen Geräten nutzen. Nach Ablauf der Leihfrist brauchst du nichts weiter zu tun, die Rückgabe erfolgt automatisch.

### Hilfe für die Hausaufgaben – die Munzinger Datenbanken und die Brockhaus Online-Enzyklopädie

Du bist auf der Suche nach Informationen für deine Hausaufgaben, Hausarbeiten oder Referate und wirst im Internet nicht fündig? Kein Problem, denn zahlreiche öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein bieten dafür auf ihrer Homepage den schnellen und kostenlosen Zugang zum vielfältigen Wissen der Munzinger Online-Datenbanken und der Brockhaus Online-Enzyklopädie – und das jederzeit von zu Hause aus. Hier findest du viele verlässliche Informationen zum Beispiel zu Personen, Ländern, Geschichte und Musik.

### Autoren und Künstler hautnah erleben – die Kinder- und Jugendbuchwochen

Seit 30 Jahren finden im November in den Büchereien in Schleswig-Holstein die Kinder- und Jugendbuchwochen statt. Bei Lesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams lernst du Autorinnen und Autoren, Künstlerinnen und Künstler hautnah kennen und kannst bei Schreibwerkstätten und Workshops selbst aktiv werden.

### Eine Belohnung fürs Schmökern – der FerienLeseClub

Auch in den Sommerferien lohnt sich ein Büchereibesuch! In rund 60 Büchereien in Schleswig-Holstein nehmen mittlerweile mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler am FerienLeseClub (FLC) teil. Das Tolle daran: In den Ferien kannst du als Clubmitglied aus vielen spannenden Büchern deine Lieblingslektüre aussuchen. Bei der Rückgabe musst du nur noch ein paar Fragen zu den Büchern beantworten, und schon erhältst du das begehrte FLC-Zertifikat, das du nach den Ferien in dein Zeugnis eintragen lassen kannst. Neu ist die Junior-Variante des FLC, die auch Grundschulkindern zum Schmökern in den Ferien animiert. Weitere Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung erhältst du in deiner Bücherei oder unter [www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de).

### Die öffentlichen Büchereien in Schleswig-Holstein freuen sich auf deinen Besuch!



## De Afloop vun „Schölers leest Platt“

**28. August – 18. Oktober 2023**

De Scholen bestelt de Leesheften online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

**Bet 22. Januar 2024**

De Scholen mell de Schoolsiegers online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

**Februar/März 2024**

De Landschops-Entshedens warrt in de Bökerien utricht

**April/Mai 2024**

De Regional-Entshedens warrt utricht

**5. Juni 2024**

De grote Lannes-Entscheidung in de Nedderdüütsche Bühn in Niemünster

Mehr Infos ünner: 0431 / 98384-0 oder [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)

## Un wat maakt wi 2024?

### Denn geht dat wedder los mit EMMI!

De EMMI is een vun de wichtigsten plattdüütschen Priesen bi uns in't Land. He warrt vergeven vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, dat Ministerium för Billen un Wetenschop un den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. EMMI richt sik an den plattdüütschen Nawuss in Kinnergoorns, Grundscholen, wiederföhren Scholen, Fackscholen bet hen na de Universitäten. Ok Gruppen un Verenen künn mitmaken jüstso as Ehrenämtler mit all ehr goden Ideen för un op Plattdüütsch. Johr för Johr wesselt de EMMI un uns Schoolleeswettstriet „Schölers leest Platt“ sik af.

2025 is wedder EMMI-Johr. Maak mit un winn en EMMI!

## Plattdüütsch bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund



**Maandag bet Fredag vun Kl. söven bet acht op den Apen Kanal Sleswig-Holsteen: Vunaf den 1. September maand sennt PLATTRADIO Berichte ut Welt un Region.**

Betahlt vun't sleswig-holsteensche Billensministerium giff dat bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund nu en plattdüütsche Redakschoon. Blangen den Apen Kanal

is ok de NDR Kooperatschoonspartner. Medien, de över Politik un Tietgeschichte in Welt un Region berichten doot, sünd bi veel Lütte Spraken in Europa lang begäng. För en Medium, wat seriös op Plattdüütsch arbeit, harrn Heimatbund, Plattdüütschen Raat un anner Försprekers sik al siet Johren insett. PLATTRADIO arbeit free un oprichtig. De Spraak warrt mit Respekt bruukt un mit Bedacht utbuut, woneem dat nödig is. Feine Saak ok för all Lüüd, de bi sünd un Plattdüütsch lehren wüllt: All Berichten giff dat to'n Nahören un – lesen op [www.plattradio.com](http://www.plattradio.com).

Schleswig-  
Holsteinischer



**Heimatbund - merrnmang ...**

In Sleswig-Holsteen giff dat en groot Nettwerk vun verscheden Organisationschonen, de sik um dat Plattdüütsche kümmern. Dor sünd de Nedderdüütschen Zentren in Mölln un Leck, dor is dat IQSH, dor is de AG Plattdüütsch in de Kark, de Nedderdüütsche Bühnenbund, dor is de NDR un en Masse anner Institutschonen.

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund is mit dorbi: Seminoren anbeden to Plattdüütsch Schrievener oder Vördregen, de Jury stellen för den Nedderdüütschen Literaturpries vun de Stadt Kappeln, en Utschuss an't Lopen holen, in den sik de Liddmaten vun dat Nettwerk versammelt, op plattdüütsche Fragen ut dat Land anern un natürlich ümmer wedder mit Mene un Kompetenz to Siet ween bi all de politischen Saken, de mit uns Spraak to doon hebbt.

Hest Du Fragen to Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen? Mell Di gern bi uns:

**Schleswig-Holsteinischer Heimatbund**  
Jan Graf, Referent für Niederdeutsch und Friesisch  
Hamburger Landstr. 101, 24103 Molfsee  
0431 – 98384-0  
[j.graf@heimatbund.de](mailto:j.graf@heimatbund.de)

## **Impressum**

### **Redaktion**

Jan Graf, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund  
Hamburger Landstr. 101 | 24103 Molfsee

### **Foto Titel**

coscaron | photocase.de

### **Gestaltung/Satz**

Christoph Jochims, Kiel

### **Druck**

EGGERS Druckerei & Verlag GmbH, Heiligenhafen



# PLATT

Ik bün dorbi!

Schleswig-  
Holsteinischer

**HEIMAT  
BUND**

Schleswig-Holsteinischer  
Heimatbund (SHHB)

Hamburger Landstraße 101

24113 Molfsee

Tel. (0431) 98384-0

Fax (0431) 98384-23

eMail: [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)

 Sparkasse

 Büchereizentrale  
Schleswig-Holstein

[www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)